

Vergleich der Resultate einzelner Fragen von den Umfragen zur Integration 2014/15 zur Umfrage 2022

Geschäftsstelle LEGR
Schwäderlochstrasse 7
7250 Klosters

T 081 633 20 23
geschaeftsstelle@legr.ch
www.legr.ch

Vorbemerkung

1) Schulische HeilpädagogInnen SHP, die an der Umfrage teilgenommen haben

	2015	2022
von der Schulgemeinde angestellt	68%	57%
Vom Kompetenzzentrum angestellt	8%	11%
Doppelte Anstellung	24%	32%

Fazit: Das bedeutet, dass im 2022 ein grösserer Anteil an (auch) vom Kompetenzzentrum angestellte SHPs teilgenommen haben als 2014. Bei den folgenden Vergleichen ist das dies für die Bewertung zu berücksichtigen.

2) Fachlehrpersonen - Klassenlehrpersonen

Im Jahr 2014 wurden keine Fachlehrpersonen, sondern nur die Klassenlehrpersonen befragt.

Fazit: Der Vergleich kann trotzdem durchgeführt werden, da keine relevanten Unterschiede der Antworten zwischen Fachlehrpersonen und Klassenlehrpersonen festzustellen sind.

A) Anzahl Klassen, für die eine SHP im Durchschnitt zuständig ist

2015: 2.5 2022: 3.3

Fazit: Die Anzahl der Klassen für die SHP-Zuständigkeit steigt. Die Anzahl Klassen, für welche die SHP zuständig ist, hat zugenommen. Diese Zunahme von fast 30% bedeutet eine höhere Belastung der SHP. Weiter muss an dieser Stelle festgehalten werden, dass damit die Zeit für das einzelne Kind und die Klassenlehrpersonen abnimmt. Mehr Absprachen bedeuten eine höhere Belastung insgesamt, wenn dafür keine oder zu geringe Gefässe vorhanden sind. Besorgniserregend ist, dass dies ein Durchschnittswert ist. Es gäbe also durchaus sehr gut Ansätze für eine Lösung -> und mehr (bezahlte) Besprechungszeit pro zu betreuende Klasse und mehr Unterstützung in der Klasse

B) Besprechungslektion(en) SHP und KLP

Ist schlecht vergleichbar, da in der ersten Umfrage auch andere Möglichkeiten angekreuzt werden konnten, ob die im 2022 jetzt inbegriffen sind oder nicht, ist unbekannt.

SHP: 2015: 64% (plus 7% andere Entlastung) 2022: 65%
KLP: 2014: 17% (plus 13% andere Entlastung) 2022: 25%

Fazit: unklar

C) Durchschnittliche Anzahl betreute Kinder pro SHP nach Förderung

	Anzahl 20215	Anzahl 2022
IF oL	3.5	2.7
IF mL	3.8	3.1
ISS	0.6	0.9
Begabtenförderung	0.4	0.5
Sonstige	0.3	1.4

Fazit: Es gibt vermutlich eine Verschiebung hin zu den «verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen».

D) Ressourcen

Nicht vergleichbar, da 2015 über alle Förderungsstufen hinweg von IFp bis ISS gefragt wurde.

E) Ausbildung SHP

2015: 66% ausgebildet, 7% in Ausbildung

2022: 68% ausgebildet, 8% in Ausbildung

Fazit: Es ist positiv, dass sich der Anteil der ausgebildeten SHPs nicht verringert hat. Negativ ist aber sicherlich, dass trotz der Bemühungen des EKUD (Ausbildungslehrgänge an der PHGR) sich fast nichts geändert hat. Die Werte stagnieren im Laufe der letzten 7 – 8 Jahren. Es sind weiterhin 1/3 der SHP nicht qualifiziert. Die Zahlen zeigen deutlich auf, dass die Bemühungen, mehr SHPs auszubilden, nicht wirklich zu einem höheren Anteil an Ausgebildeten geführt hat.

F) Form/Ort des Unterrichts

	2015	2022
Hauptteil in der Regelklasse	49%	40%
Einzelne Einheiten ausserhalb der Klasse	41%	27%
Hauptteil ausserhalb der Regelklasse	9%	6%
je nach Lehrperson	unbekannt	27%
Weiss nicht	2%	

Fazit: Die Abfragen unterscheiden sich. Es sind somit am ehesten die Prozente von «Hauptteil in der Regelklasse» vergleichbar. So lässt sich kaum ein echtes Fazit ableiten. Es findet eventuell jedoch eine leichte Verschiebung der Förderung in Kleingruppen statt.

G) Lernerfolg der Klasse

2014/15	KG in %	Primar in %	Sek I %	SHP%
++	5%	6%	0%	22%
+	18%	12%	6%	57%
0	50%	54%	28%	----
-	16%	20%	40%	11%
--	0%	4%	18%	0%
?	11%	3%	7%	9%

2022	KG in %	Primar in %	Sek I %	SHP%
++	10%	10%	8%	18%
+	30%	20%	16%	30%
0	34%	44%	28%	39%
-	19%	21%	31%	12%
--	6%	5%	17%	1%
?	----	----	----	----

Fazit: Bei den Klassenlehrpersonen aller Stufen kann ein deutlicher Zuwachs derjenigen Lehrpersonen festgestellt, die einen Lernerfolg in der Klasse erkennen. Bei den SHP relativiert sich der in der ersten Umfrage sehr euphorische Lernerfolg in der Klasse. Bei der Sek I wird der Lernerfolg bei gut einem Drittel als eher negativ angegeben, wobei es einen Zuwachs von rund 10 % bei den positiven Voten gibt. Ein Hinweis dafür, dass die Integration auf den Verschiedenen Stufen auch individuelle Lösungen braucht.

Nach rund 10 Jahren der Integration kann man sagen, dass sich das Modell der Integration in den ersten beiden Zyklen in Bezug auf den Lernerfolg der Klasse grundsätzlich etabliert hat. Im 3. Zyklus sieht man das deutlich kritischer. Über alle Zyklen und auch bei den SHP ist aber auch erkennbar, dass nebst der breiteren Etablierung die kritischen Stimmen zugenommen haben. Bezieht man die Kommentare der Beurteilung bei, dann lässt dies vermuten, dass eine «Integration um jeden Preis» von vielen Lehrpersonen kritisch beurteilt wird. Es braucht also den Mut zu eigenen Lösungen in allen Zyklen, insbesondere im 3. Zyklus.

H) Lernerfolg der integrierte SuS

2014/15	KG in %	Primar in %	Sek I %	SHP%
++	7%	10%	5%	18%
+	50%	24%	28%	45%
0	38%	39%	25%	----
-	0%	21%	21%	16%
--	0%	3%	12%	0%
?	5%	3%	7%	23%

2022	KG in %	Primar in %	Sek I %	SHP%
++	14%	13%	11%	23%
+	38%	40%	26%	49%
0	36%	32%	35%	10%
-	10%	13%	21%	10%
--	1%	2%	6%	1%
?	----	----	----	----

Fazit: Beim Kindergarten fällt ein erhöhter Wert bei den negativen Einschätzungen auf. Worauf dies zurückzuführen ist, ist nicht ersichtlich. Erfreulich ist, dass der positiv eingeschätzte Lernerfolg bei den integrierten SuS nach wie vor stark überwiegt.

Die SHP-Stundendotationen im Kindergarten sind in der Regel deutlich tiefer als in der Primarschule. So ist auch die individuelle Förderung viel schwieriger, da die Kinder mehr als ganze Gruppe betreut werden. Mit verhaltensauffälligen Kindern ist das eine enorme Herausforderung.

Eine Stärkung der vorschulischen Angebote ist eine wichtige Forderung des LEGR und könnte sich positiv auf die Situation im Kindergarten auswirken.

Zu berücksichtigen gilt es, dass für die integrierten Schülerinnen und Schüler die SHP ganz klar die Fachpersonen sind (sofern die SHP über eine adäquate Ausbildung verfügen). Daher muss man ihre Haltung zum Lernerfolg der integrierten Kinder etwas höher gewichten: Sie sind bei ihnen insgesamt positiver, dennoch haben ihre kritischen Stimmen auch zugenommen. Eine vertiefte Interpretation ist schwierig. Der Mut zu individuellen Lösungen muss gestärkt werden.

Bei der Frage des Lernerfolgs der Klasse aber auch der integrierten SuS zeigt sich die Komplexität in der Umsetzung der Integration auf. Einmal mehr bleibt zu betonen, dass es mehr flexible Lösungen, Poollektionen und Gefässe für den Austausch braucht. Dort wo diese Gefässe vermehrt vorhanden sind, scheinen die Zufriedenheit erhöht oder eben die Gelingensbedingungen erfüllt zu sein.